



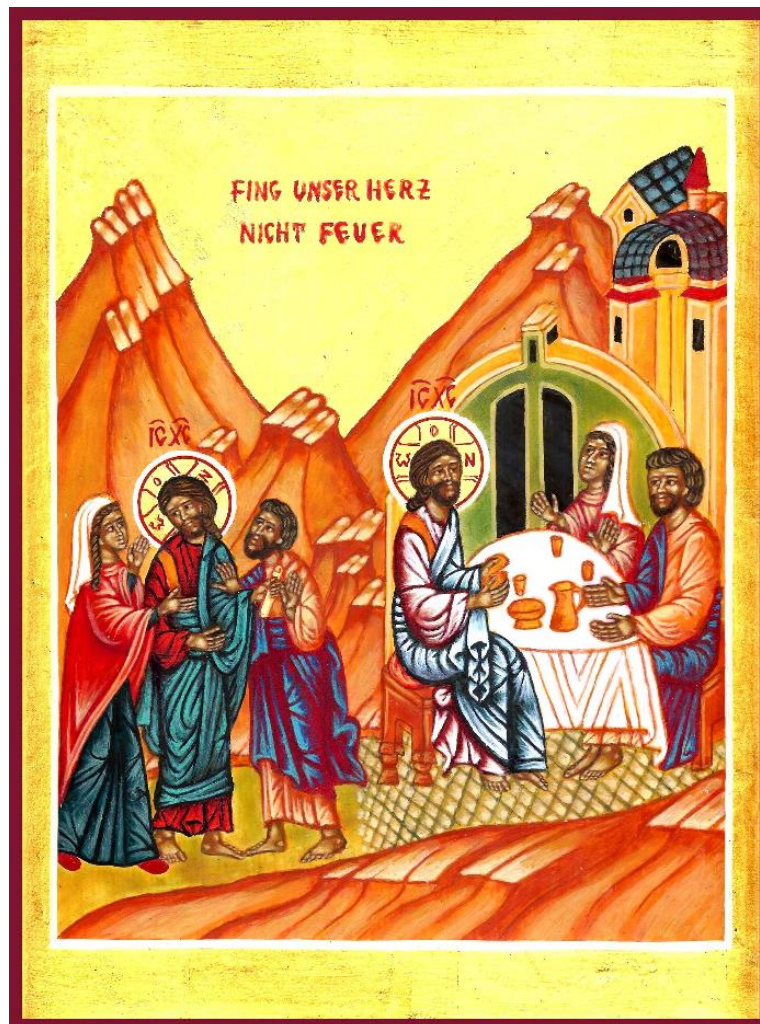
Katholischer  
Deutscher  
Frauenbund



KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS

## Tag der Diakonin 2023

**„Wartet nicht!“**



Gottesdienst zum Tag der Diakonin  
am Gedenktag der Heiligen Katharina von Siena

**29. April 2023**

## Vorwort und Einführung

„**Wartet nicht**“ – so lautet in diesem Jahr das bundesweite Motto des Tags der Diakonin. Christinnen und Christen fordern am 25. Tag der Diakonin die Einführung des sakramentalen Diakonats für Frauen! In immer mehr Ländern werden die Stimmen lauter, ungeduldiger und dringender.

„**Wartet nicht**“: von der Heiligen Katharina von Siena, der Patronin des Tags der Diakonin, ist folgende Aussage überliefert: „Warte nicht auf eine spätere, gelegener Zeit, denn du bist nicht sicher, dass du sie haben wirst. Die Zeit entschwindet dir unvermerkt. Mancher hat sich noch Hoffnung auf ein längeres Leben gemacht, da kam der Tod. Darum versäumt, wer klug ist, keine Zeit und gibt die gegenwärtige Stunde, die ihm gehört, nicht unbenutzt weg für eine andere, die doch nicht sein eigen ist.“

„**Wartet nicht**“: „Noch in derselben Stunde“ sind die beiden Jünger\*innen in Emmaus wieder aufgebrochen, nachdem sie den auferstandenen Christus beim Brotbrechen erkannt hatten (Lk 24,13-35). Derart entschlossenes Handeln – erwachsen aus kritischem Dialog und ehrlicher Begegnung – ist auch heute in der Kirche dringend notwendig! Nur eine mutige Ungleichzeitigkeit im Handeln bringt uns voran: Nach Abschluss des Synodalen Weges sind nun besonders die Bischöfe in der Verantwortung: Ohne den Mut zum Vorgehen, zur Bewegung gibt es keinen Aufbruch, sondern Erstarrung und Friedhofsruhe. Mit Katharina von Siena rufen wir ihnen eindringlich zu: Wartet nicht! Die zentrale Veranstaltung zum Tag der Diakonin, die der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), das Netzwerk Diakonin der Frau und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) gemeinsam verantworten, findet am **29. April 2023** im Frankfurter Dom statt.

Der vorliegende Entwurf, wieder gemeinsam von KDFB und kfd ausgearbeitet, versteht sich als Vorschlag. Sie können daraus schöpfen, ihn abwandeln oder der vorliegenden Form folgen.

Wir laden Sie ein, den Tag der Diakonin vor Ort in Gemeinde, Pfarrgruppe, Zweigverein, Dekanat oder Diözese zu feiern. Falls dies nicht am 29. April möglich ist, können Sie das Anliegen auch früher oder später aufgreifen. Gehen Sie möglichst auch auf andere (Frauen-)Gruppen zu, die das Anliegen mittragen. Vernetzen Sie sich!

Wir freuen uns, wenn der Tag der Diakonin auch in diesem Jahr an vielen Orten begangen wird: **„Wartet nicht“!**



Dorothee Sandherr-Klemp  
Geistliche Beirätin  
KDFB-Bundesverband, Köln



Ulrike Göken-Huismann  
Geistliche Begleiterin  
kfd-Bundesverband, Düsseldorf

# Gottesdienstablauf

♪ **Lied: „Jetzt ist die Zeit“, in zahlreichen diözesanen Anhängen des GL**

Refrain: Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde.  
Heute wird getan oder auch vertan,  
worauf es ankommt, wenn er kommt.

Der Herr wird nicht fragen:  
Was hast du gespart,  
was hast du alles besessen?  
Seine Frage wird lauten:  
Was hast du geschenkt,  
wen hast du geschätzt um meinetwillen?

Der Herr wird nicht fragen:  
Was hast Du beherrscht,  
was hast Du Dir unterworfen?  
Seine Frage wird lauten:  
Wem hast Du gedient,  
wen hast du umarmt um meinetwillen?

Der Herr wird nicht fragen:  
Was hast Du gesagt?  
Was hast Du alles versprochen?  
Seine Frage wird lauten:  
Was hast Du getan,  
wen hast Du geliebt um meinetwillen?

## Liturgische Eröffnung

Wir beginnen  
im Namen des lebendigen Gottes, der uns Vater und Mutter ist,  
im Namen Jesu, unseres Bruders,  
im Namen der Geistkraft, die uns nicht müde werden lässt, sondern uns antreibt und  
Mut macht,  
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

## Einführung

Ihnen allen ein herzliches Willkommen hier in der Kirche St. X. Wir sind zusammengekommen, um am Festtag der Heiligen Katharina von Siena den Tag der Diakonin zu begehen.

„Wartet nicht“ – so lautet in diesem Jahr das bundesweite Motto.

Katharina von Siena, die seit 25 Jahren Patronin unseres Tags der Diakonin ist, hat gesagt: *„Warte nicht auf eine spätere, gelegenerere Zeit, denn du bist nicht sicher, dass du sie haben wirst. Die Zeit entschwindet dir unvermerkt. Mancher hat sich noch Hoffnung auf ein längeres Leben gemacht, da kam der Tod. Darum versäumt, wer klug ist, keine Zeit und gibt die gegenwärtige Stunde, die ihm gehört, nicht unbenutzt weg für eine andere, die doch nicht sein eigen ist.“*

Viele Frauen in der katholischen Kirche können und wollen nicht länger warten. Ihr Herz brennt – so warten sie nicht mehr, sondern handeln, gemäß ihrer Berufung. Sie legen davon in diesem Gottesdienst Zeugnis ab in beeindruckenden und mutigen Statements.

„Wartet nicht“ – das rufen wir heute aber auch den verantwortlichen Männern und Frauen in unserer Kirche, hier in Deutschland und weltweit zu! Nach Abschluss des Synodalen Weges sind besonders die Bischöfe in der Verantwortung, die nötigen Schritte zu gehen und die gemeinsamen Beschlüsse umzusetzen. Die Zeit ist reif, überreif, den sakramentalen Diakonat für Frauen einzuführen.

Wir sind zusammengekommen, um uns und unsere Kirche auf dem Weg hin zur Geschlechtergerechtigkeit zu stärken und zu ermutigen; wir wollen miteinander beten, singen und auf Gottes Wort hören. Gottes Wort: das ist heute die Erzählung von den Emmausjünger\*innen. „Noch in derselben Stunde“ sind die beiden – Kleopas und Maria - in Emmaus wieder aufgebrochen, nachdem sie den auferstandenen Christus beim Brotbrechen erkannt hatten. Derart entschlossenes Handeln ist auch heute in der Kirche dringend notwendig! Von den Emmausjünger\*innen wollen wir uns inspirieren lassen.

## Kyrie

### ♪ Kyrie-Ruf: GL 156

Jesus Christus, du bist der Weg.  
Du führst uns hinaus ins Weite. – Wartet nicht und folget ihm.  
Kyrie-Ruf (gesungen)

Jesus Christus, du bist die Wahrheit.  
Verkündet in Wahrheit Gottes Wort. – Wartet nicht, wenn euer Herz brennt.  
Kyrie-Ruf (gesungen)

Jesus Christus, du bist das Leben.  
Das Reich Gottes ist mitten unter uns. – Wartet nicht und brecht auf.  
Kyrie-Ruf (gesungen)

## Tagesgebet

Gott, du bist da, in Jesus Christus, unserem Bruder und Lehrer und in der Heiligen Geistkraft, die uns bewegen will.

Lass uns spüren, dass wir nicht alleine sind in dieser Bewegung zum Guten, sondern verbunden mit dir und untereinander. Darum bitten wir dich, du Gott des Lebens.  
Amen.

## Evangelium, Lk 24,13-35: Die Emmausjünger\*innen

13 Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jünger\*innen auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. 14 Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. 15 Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. 16 Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

17 Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen 18 und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. 20 Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. 21 Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. 22 Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, 23 fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. 24 Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

25 Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. 26 Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? 27 Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, 29 aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. 30 Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. 31 Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken.

32 Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? 33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. 34 Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und

ist dem Simon erschienen. 35 Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

*Wir empfehlen, das Evangelium von mehreren Sprecher\*innen vortragen zu lassen, die Abschnitte sind entsprechend markiert.*

## Auslegung – Gedanken zu Lk 24,13-35

Liebe Geschwister in Christus,

Es wäre ausgesprochen spannend, ein Bewegungsprofil des Paares auf dem Emmausweg zu erstellen. Die beiden bewegen sich nämlich mit großer Dynamik: erst die Fluchtbewegung weg von Jerusalem, dem Ort von Schmerz, Scham und Schande, dann die Begegnung mit dem Fremden, und schließlich die aus dieser Begegnung resultierende Umkehrung der Fluchtbewegung hinein in einen Horizont der Hoffnung und Weite: Im heutigen Evangelium geht es um Bewegung und Begegnung, innere und äußere: um das Gegenteil von Erstarren, Beharren, Verharren.

Vor 25 Jahren, in einer kirchenpolitisch bleiernen Zeit des Erstarrens und Verharrens, war der erste Tag der Diakonin eine mutige Bewegung des Aufbruchs. – Aufbrechen, Lösen, was verhärtet ist, das ist bekanntlich das Kerngeschäft des Heiligen Geistes – und dafür braucht es Menschen, die sich und andere bewegen: Die Ikone, die wir jetzt einblenden / die Sie auf Ihrem Blatt sehen, kann solche Bewegung unterstützen, Denk- und Sehgewohnheiten verändern. – Ja, vielleicht waren die beiden auf dem Emmausweg tatsächlich das Paar Kleopas und „die andere Maria“, vielleicht waren es genau diese beiden, die sich abkehren von Jerusalem, abgrundtief verunsichert und enttäuscht. *Zusammen* haben sie gehofft und geglaubt – Maria treu auch in Todesgefahr unter dem Kreuz. – Ja, beide hatten sie ganz und gar auf Jesus gesetzt. Und dann dieses grausame Ende – ein Albtraum, der nicht vergeht, der die Luft zum Atmen nimmt und die Herzen zu Eisklumpen erstarren lässt.

Nur fort also aus den drückenden Mauern von Jerusalem – das ist die eine Dynamik, die eine Bewegung unseres Evangeliums. – Nun sind die beiden unterwegs. Sie begegnen einem Fremden, dem sie sich öffnen können, und er erweist sich als großer Zuhörer. Die beiden Verängstigten, Versteinerten, Verstummten können plötzlich frei sprechen. Mutig. Freimütig.

Hier geschieht wirkliche *Begegnung* – *Begegnung ist die entscheidende Voraussetzung für Verstehen*. Und aus dem Verstehen wiederum erwächst Veränderung, Bewegung. Im Mahl mit dem vertrauten Fremden geschieht zuinnerst Begegnung, aus dieser Begegnung heraus *erkennen* die beiden ihn, den Lebendigen: Und dann dreht sich die ganze Dynamik um. Die Fluchtbewegung wird zur – paradoxen – Bewegung zurück in eine Zukunft, in eine Weite, die unmöglich schien. Die beiden stehen auf zum Leben. Der Eisklumpen, der sich um ihre Herzen gelegt hatte, schmilzt: „Brannte nicht unser Herz!“ Die Entmutigten werden mutig, ihr Blick weitet sich, sie warten nicht, sie zögern nicht, sie brechen auf – noch in derselben Stunde – in eine Zukunft und Weite, die unmöglich schien. – Und wir?

***Wartet nicht!***

## Menschen heute, die nicht mehr warten – Statements

*Menschen, deren Herz brennt, die nicht mehr warten, sondern Veränderung leben, werden zu kurzen Statements eingeladen, in denen sie sich, ihr Engagement und ihre Motivation dazu vorstellen können.*

*Das könnten z.B. Frauen aus den Diakonatskreisen des Netzwerks Diakonat sein, Frauen, die sich am Predigerinnentag beteiligen, Gemeindeleiterinnen, die ersten Wort-Gottes-Feier-Leiterinnen, Aktivistinnen von Maria 2.0, Synodal\*innen, Seniorinnen bei Fridays for Future, engagierte Ordensfrauen, die vor Ort oder weltweit kirchliches Leben ermöglichen oder Frauen mit internationalen Kontakten.*

*Zwischen den Statements kann das Lied „Denn ich hab von Eurem Glauben gehört“ gesungen werden:*

### ♪ Lied: „Denn ich hab von Eurem Glauben gehört“, WGT 2023

Jeden Tag dank ich Gott dafür,  
dass es euch gibt,  
wenn ich bete,  
denke ich immer auch an euch.  
Denn ich hab von Eurer Liebe gehört  
Und von eurem Glauben an Jesus.

### ♪ Lied: „Bleibe bei uns, du Wandrer durch die Zeit“, GL 325

Bleibe bei uns, du Wandrer durch die Zeit!  
Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit.  
Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein.  
Sei unser Gast und teile Brot und Wein.

Weit war der Weg. Wir flohen fort vom Kreuz.  
Doch du, Verlorner, führtest uns bereits.  
Brennt nicht in uns ein Feuer, wenn du sprichst?  
Zeige dich, wenn du nun das Brot uns brichst.

Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein.  
Lass uns dich sehn im letzten Abendschein.  
Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir:  
Lebend und sterbend bleiben wir in dir.

## Fürbitten

Gott, vor Dir dürfen wir aufrecht stehen und unsere Wünsche, unsere Bitten und Hoffnungen formulieren.

- Gott, wir warten nicht auf eine Veränderung in der Kirche, wir leben sie. Gib uns Kraft, diesen Weg mutig und konsequent zu gehen.

### ♪ Liedruf: Deine Gnade sei mit uns, WGT 2023

Deine Gnade sei mit uns. Dein Erbarmen sei mit uns. Wir bitten: Bleibe bei uns, Gott!

- Gott, auch wenn viele, die auf Erneuerung hoffen, angefeindet werden und enttäuscht sind. Gib uns Ausdauer, uns nicht beirren zu lassen und dir in Glaube und Berufung treu zu bleiben.

A.: Liedruf

- Gott, Du willst unsere Befreiung. Gib uns den Mut, Unrecht beim Namen zu nennen und fragwürdig gewordene Traditionen zu überwinden.

A.: Liedruf

- Gott, wir empfehlen Dir all die Verstorbenen, die für Gerechtigkeit in den Kirchen und in der Welt eingetreten sind. Lass ihr Andenken uns Ansporn und Zuspruch sein.

A.: Liedruf

*Fürbitten aus aktuellem Anlass können natürlich eingefügt werden.*

## Vaterunser

Das Vaterunser singen wir gemeinsam, mit den Worten, die Jesus Christus uns geschenkt hat:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

*Das Vaterunser kann auch gesprochen werden.*



## Meditation

### Ungeahnte Bewegung

Ungeahnte Bewegung  
kommt in die gelähmte Gemeinschaft  
der Männer und Frauen um Jesus:  
– Wie nötig haben wir  
diese Bewegung!

Gottes eigener Geist  
wird wundersam wirksam:  
Erneuernder Geist!  
Heiliger Geist!  
Heilender Geist!

Gottes Geistkraft weht,  
öffnet Ohren und Herzen,  
verbindet Getrenntes,  
erfrischt Müdes,  
wärmt Erstarres.

Gottes Geist.  
Heiliger Geist.  
Heilender Geist.  
– Wie nötig haben wir  
diesen Geist!

*Dorothee Sandherr-Klemp*

### Magnificat – das prophetische Lied der Maria ♪ Lied: „Magnificat“, GL 390

Magnificat, magnificat,  
magnificat anima mea Dominum.  
Magnificat, magnificat,  
magnificat anima mea.

### Katharina-Gebet

(Katharina von Siena 1347-1380, Gedenktag am 29. April,  
„Schirmfrau“ der katholischen Frauenverbände für das Diakonat der Frau)

Gott, du Quelle unserer Kraft.  
Du hast uns in Katharina eine Frau geschenkt,  
die ihre Talente für Kirche und Welt einsetzte  
und dabei Kritik und Widerstand nicht scheute.

Sie war eine leidenschaftliche Christin,  
die sich nicht entmutigen ließ.  
Denn du warst die Quelle ihrer Kraft.

Ermutige auch uns,  
so wie Katharina unsere Visionen  
selbstbewusst und zielstrebig  
in die Tat umzusetzen  
und gib uns die Kraft,  
bei Schwierigkeiten nicht aufzugeben.

Sei bei uns in unserem Engagement  
für die Zulassung der Frauen zum sakramentalen Diakonot,  
damit deine Kirche neue Glaubwürdigkeit erlangen kann.  
Sende uns deine Geistkraft.

Darum bitten wir auf die Fürsprache der heiligen Katharina von Siena.  
Amen.

*(in Anlehnung an das Katharinagebet der Katholischen Frauenbewegung Österreich)*

## **Ggf. Einladung zu Diskussion, Impulsen oder Begegnung**

*Wenn an den Gottesdienst weitere Veranstaltungsteile anschließen, wird nun herzlich dazu eingeladen.*

## **Ggf. Ansage einer Türkollekte**

*Wenn Sie eine Kollekte durchführen, können Sie hier den Zweck ankündigen.*

*Wir möchten Ihnen einen möglichen Spendenzweck empfehlen:*

*Das Netzwerk Diakonot der Frau bittet um Spenden für den 3. Diakonatskreis, der in diesem Jahr beginnen wird. Dort finden Frauen die Möglichkeit, ihrer Berufung zur Diakonin nachzuspüren und diakonische Kompetenzen zu erwerben. Infos unter [www.diakonot.de](http://www.diakonot.de).*

*Bankverbindung: Stadtparkasse Münster, IBAN: DE44 4005 0150 0014 0072 31,  
BIC: WELADEDIMST, Verwendungszweck 3. Diakonatskreis*

△

## Segen und Sendung

Mit Segen wartet Gott nicht:  
Mit Gottes Segen wartet nicht!

-

Gott, unsere Schöpferin, stärke uns, wenn wir verletzt, wütend, mutlos sind.  
Gott, unser Gefährte, begleite uns, wenn wir gemeinsam unterwegs sind, hoffen,  
lachen und feiern.  
Gott, unsere Lebenskraft, erfülle uns, wenn unsere Herzen brennen, wir füreinander  
einstehen und frei werden.

So segne uns  
Gott, uns Vater und Mutter,  
Jesus Christus, uns Bruder und Freund,  
und die Heilige Geistkraft.  
Amen.

### ♪ Lied: „Komm, Weisheit, komm“, Melodie GL 140

Komm, Weisheit, komm, die mich erdacht,  
in Freude mich erschaffen hat.  
Lass mich auf dein Wort stets hören, das mich leitet meinen Weg,  
deine Güte mich begleitet, an der Seite mit mir geht.

Komm, Weisheit, komm, sprühende Kraft,  
Feuer und Licht unsrer dunklen Nacht,  
nähre uns mit deinen Gaben, stärke unsre Lebenslust,  
treibe uns zu Friedentaten, gib verzagten Seelen Trost.

Komm, Weisheit, komm, weibliche Kraft,  
Mutter des Lebens, die Fülle schafft,  
heile uns mit deiner Liebe, mache unsere Herzen weit,  
schenke unsren Seelen Frieden, segne uns mit Zärtlichkeit.

oder

### ♪ Lied: „Singt dem Herrn ein neues Lied“, GL 409

# Impressum

## Herausgegeben von:

Katholischer Deutscher Frauenbund e. V.  
(KDFB)  
Kaesenstr. 18  
50677 Köln

Telefon (0221) 860 920  
Telefax (0221) 860 92 79  
[bundesverband@frauenbund.de](mailto:bundesverband@frauenbund.de)  
[www.frauenbund.de](http://www.frauenbund.de)

Katholische Frauengemeinschaft  
Deutschlands (kfd), Bundesverband e. V.  
Prinz-Georg-Str. 44  
40477 Düsseldorf

Telefon (0211) 44 99 20  
Telefax (0211) 44 99 275  
[info@kfd.de](mailto:info@kfd.de)  
[www.kfd-bundesverband.de](http://www.kfd-bundesverband.de)

Die Arbeitshilfe wurde erstellt von Ulrike Göken-Huisman und Dorothee Sandherr-Klemp.  
Die Lieder stammen, wenn nicht anders angegeben, aus dem Katholischen Gebet- und Gesangbuch  
„Gotteslob“, herausgegeben von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands und Österreichs und dem Bischof  
von Bozen-Brixen (Neuaufgabe 2013).

Bildnachweis: Emmaus-Ikone, Br. Ansgar Stukenborg OSB, Kloster Nütschau

Erstellt 2023

Nur für den internen Gebrauch!